

Gründung eines „Bremer Solidaritätskomitees Belarus“

Am 9. August 2020 hat der belarusische Diktator Lukaschenko nach manipulierten Wahlen das Wahlergebnis erneut dreist gefälscht und ohne jedes Recht das Präsidentenamt für sich behauptet. Dagegen gehen seitdem Woche für Woche Hunderttausende Belarusinnen und Belarusen auf die Straße, protestieren, demonstrieren und streiken gegen diesen Wahlbetrug, für ihre grundlegenden Bürgerrechte; dabei spielen die Frauen eine herausragende Rolle. Ihr Mut, die Ausdauer, die Phantasie und vor allem die prinzipielle Gewaltfreiheit haben der Demokratiebewegung in Belarus großen Respekt und Bewunderung gebracht.

Umso mehr, als Lukaschenko und seine Getreuen skrupellos alle Mittel staatlicher Repression einsetzen, um ihre Macht zu retten: Verbot und Auflösung der Demonstrationen, willkürliche Verhaftungen und Folter bis zu Todesfolgen; Unterdrückung jeder freien Presse, Entlassungen von Streikenden; Vertreibungen aus dem Land.

Deshalb sind die zentralen Forderungen der Demokratiebewegung in Belarus: Rücktritt von Lukaschenko; sofortiges Ende der Gewalt; Freilassung aller politischen Gefangenen; Meinungs-, Presse- und Versammlungsfreiheit; freie und faire Wahlen; das Recht, selbst frei über die Zukunft ihres Landes zu entscheiden. Deshalb ist ihr Ruf: „Es lebe Belarus!“

Noch ist nichts entschieden in dieser Auseinandersetzung. Lukaschenko hat keine Zukunft, aber ob und wie sein Ende ein friedlicher Übergang zur Demokratie werden wird, ist nicht sicher. In dieser Situation kommt es auch auf uns an, auf unsere öffentliche Unterstützung und Solidarität. Die ist in Bremen bereits seit Monaten mit Beharrlichkeit und Einfallsreichtum von den in unserer Stadt lebenden Bürgerinnen und Bürgern aus Belarus organisiert worden.

Nun ist es Zeit, dass auch die demokratischen Institutionen und Initiativen unseres Landes öffentlich ihre Solidarität mit der Demokratiebewegung in Belarus zeigen. Deren Forderungen sind auch unsere Erwartungen und Forderungen, sie berühren auch unser Selbstverständnis – mit einem diktatorischen Regime mitten in Europa wollen wir uns nicht abfinden. Die Bremische Bürgerschaft hat das bereits mit großer Mehrheit erklärt.

Das „Bremer Solidaritätskomitee Belarus“ kann die Form sein, in der wir Solidarität konkret organisieren. Es will Opfern der Repression helfen, Kontakte zwischen Institutionen und Initiativen hier und dort knüpfen, helfen, den friedlichen Übergang zu organisieren; den Menschen in Belarus Mut machen und ihnen die Gewissheit geben, dass ihre Stimme gehört wird.

Zur Gründung eines solchen Komitees laden wir Sie herzlich ein.